

*bataille.*" Die franz. Truppen ihrerseits hätten ca. 1500 Mann zu beklagen. Uebrigens sei auch das Regiment Mollondin zum Einsatz gelangt, habe aber lediglich 200 Mann verloren. Dabei sei zu berücksichtigen, dass noch täglich Versprengte zur Truppe zurückkehrten.

1) Vgl. EA V 2, 1283 c

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 36, 164-165 - Blatt 164<sup>v</sup> und 165<sup>r</sup> leer

## 91

1643 Dezember 12., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES] LE FEVRE DE CAUMARTIN AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Es wäre ihm sehr zustatten gekommen, wenn er ihn über die letzt- hin auf der Tagsatzung der [V] kath. Orte in Luzern besprochenen Themen einlässlich orientiert hätte. Wie er nämlich in Erfahrung gebracht - offenbar habe es mit dem dabei begehrten Stillschweigen doch nicht so ganz geklappt<sup>1</sup> - sei auch seinetwegen diskutiert worden. "[Mais] le principal est qu'il ne nous ont point fait de mal". Er sei guter Hoffnung, dass die franz. Waffen die ihnen [von den Bayern] bei Tuttlingen beigebrachte Niederlage bald wieder wettmachen würden. Tatsächlich hätten sie nur "*peu de cavalliers et fantasins*" verloren.

Sobald Uri zufriedengestellt sei, wolle er auch Zug die versprochene Pension auszahlen lassen.

1) Vgl. EA V 2, 1298 f [Schweigepflicht]

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel - AH 36, 166

## 92

1643 Dezember 28.

A

SCHREIBEN [VON BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN FRANZ. AMBASSADOREN JACQUES LE FEVRE DE CAUMARTIN]

---

Da er gegen Ende des Jahres hier in Zug einer Reihe von Rechnungsablagen beiwohnen müsse, werde er an der demnächst in Luzern stattfindenden Konferenz [der kath. Orte] nicht teilnehmen können. So